

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 29. Juni. Die Resultate von 348 Reichstagswahlen sind bis jetzt bekannt: 198 Gewählte gehören der liberalen Partei, 68 der Unabhängigkeitspartei und 69 der gemäßigten Opposition an. 6 Gewählte gehören keiner Partei an, 7 der sogenannten Nationalpartei.

Paris, 29. Juni. Wie der 'Temps' berichtet, sei durch die anlässlich des Ueberfalls auf die Telegraphenbeamten bei Sabas angestellte Untersuchung festgestellt worden, daß die Alfa-Gesellschaft seitens der Militärbehörde rechtzeitig von der bevorstehenden Gefahr in Kenntnis gesetzt und aufgefordert wurde, das Telegraphen-Personal zurückkommen zu lassen. Der 'Temps' meldet ferner, der Kriegsminister habe die Errichtung einer besetzten Postenkette vor Gerville beschlossen. — Sicherem Vernehmen nach habe Bou-Amena die Herausgabe der Gefangenen gegen ein Lösegeld angeboten.

Tunis, 29. Juni. Der Bey hat die Sendung von 1200 Mann nach Sfax befohlen, um die daselbst herrschende Aufregung, sowie den Schmuggel mit Kriegsmaterial zu unterdrücken. Die französische Regierung läßt bereits 4 Kriegsfahrzeuge zum gleichen Zweck im Golf von Gabes freuen.

Rom, 29. Juni. Von der Deputirtenkammer wurde heute der Gegenentwurf über die Wahlreform mit 202 gegen 116 Stimmen in geheimer Abstimmung angenommen.

Kopenhagen, 29. Juni. Die Vorlage des Finanzministers, betreffend die Verlängerung der zeitweiligen Billigung über den 30. Juni hinaus ist heute vom Reichstage definitiv angenommen worden. Im Vorschlagsentwurf des Ministerpräsidenten auf das Bestimmteste darauf hin, daß das Festsetzung aufgelöst werden würde, falls kein definitives Finanzgesetz zu Stande kommen sollte.

Amsterdamm, 29. Juni. Nach dem 'Amsterdamschen Courant' würde das Ministerium wie folgt zusammengesetzt werden: Van Nynben, Finanzen; Van Goltstein, Auswärtiges; Van Lansberge, Colonien; Haemstedt, Inneres. Die offizielle Publication dürfte nach der Rückkehr des Königs aus dem Auslande erfolgen.

Petersburg, 29. Juni. Die Mitglieder der Expertencomission zur Beratung der Vorlage, betreffend die Herabsetzung der Loskaufgebühren, wurden von dem Grafen Ignatieff dem Kaiser vorgeführt. Die 'Agence Russe' meldet, der Kaiser habe sich bei dieser Gelegenheit dahin geäußert, er habe geglaubt, daß eine Reform auf administrativem Wege nur hergestellt werden könne mit directer Hilfe von Repräsentanten der territorialen Interessen. Die Arbeiten der Comission werden eifrig betrieben. Diefelbe hat ihre Geschäftsbildung selbst festgelegt. Die Minister interveniren nur, um den Mitgliedern das erforderliche Material zu liefern.

Petersburg, 29. Juni. Das 'Journal de St. Petersburg' knüpft an einen Artikel des Generals Annenow über die 'Apat-Kete Dase' an, der aus dem 'Europäischen Boten' in der 'Nouvelle Revue' und der 'Russischen Revue' reproducirt wurde und hebt hierbei hervor, daß England und Rußland keinen Grund hätten, sich in Asien antagonistisch zu stellen. Für Leben von Weiden sei dort genug Raum, um sich in seiner natürlichen Sphäre zu entwickeln ohne jeden Zusammenstoß. Der Verfasser deutet an, daß der Handel das feste und dauernde Band sein müsse, um beide Reiche zu verbinden, anstatt sie zu trennen. Wenn eine schnelle und regelmäßige Verbindung Europas durch Rußland mit Indien und vice versa hergestellt sei, so werde ein Kampf zwischen den beiden Reichen außer aller Wahrscheinlichkeit liegen.

Petersburg, 29. Juni. Dem 'Golos' wird aus Kronstadt von heute gemeldet, daß das Geschwader des Herzogs von Edinburgh erst am Dienstag den 5. Juli erwartet wird.

Belgrad, 29. Juni. Zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Gesandten der Vereinigten Staaten ist in Betreff des Handelsvertrages und der Consularconvention volle Verständigung erzielt worden.

Ein Nachwort über die Tumulte in Marseille.

Nachdem sich in Italien und Frankreich die Aufregung über die marceller Vorgänge einigermaßen gelegt hat, kehrt man auch in Deutschland von der Ueberzeugung zurück, mit welcher man, wenigstens vielfach, die Bedeutung jenes Ereignisses gewürdigt hatte. Neben der Erregbarkeit der Südfranzosen, welche in allen Jahrbüchern zu zahlreichen Excessen geführt hat, stellt sich der gemeine Brodbrot als wesentliche Triebfeder heraus, wie ja so vielfach bei Degen. Die 50,000 italienischen Arbeiter, welche in Marseille durch Fleiß und Sparsamkeit den französischen Arbeitern den Rang ablaufen, sind diesen lange ein Dorn im Auge gewesen, und die Ausschreitungen und Drohungen, durch welche französische Arbeiter die Entlassung einzelner Gruppen ihrer italienischen Kollegen zu erzwingen versuchten und versuchten, haben mit dem patriotischen Herzen nichts zu thun, sondern mit dem Wagnis, so weit sie nicht auf dem durch kein Bedürfnis entschuldbaren Gesichte seines päpstlichen Heides beruhen, der anderen nicht den Ertrag seiner Arbeit gönnt, der sich zu unterziehen er keine Lust hat. Diese Vorgänge zeigen eine Schattenseite unserer Cultur und gewöhnen den künftigen Trost, daß es in dieser Beziehung bei anderen Völkern nicht besser bestellt ist als bei uns.

Wenn man von den Marceller Ausschreitungen irgend welche dauernde Folgen für die Haltung Italiens erwartet hat, so ist das ein Irrthum gewesen. Die Verbitterung, welche gegenmächtig in Italien herrscht, wird nicht lange anhalten und sie wird auf die Haltung der Linken und der ihr angehörigen Regierung keinen nennenswerthen Einfluß üben. Weit eher hätte man das von dem Vorgehen Frankreichs erwarten können, welches den Anstoß und Vornach zu den Verfolgungen gegeben hat. Wenn aber die Entrüstung der Italiener über die französische Occupation von Tunis nicht stark genug gewesen ist, die Partei, welche dabei die schmerzhafteste Rolle erlitten hat, von Steuererruder des Staates hinwegzuheben, so werden Ungerechtigkeiten und Gewaltthatigkeiten, welche das ungeliebte Volk einer einzelnen Stadt wider Willen und unter dem Wiberstande der Behörden begangen hat und für welche die Regierung des Nachbarlandes Genugthuung gewährt, erst recht nicht vermieden, eine energische Wandlung der Politik herbeizuführen. In dieser Beziehung darf man sich keinen Täuschungen hingeben. Ein Bündniß Italiens mit Frankreich ist seit den letzten zehn Jahren nicht mehr ernsthaft, oder doch nicht mehr von ernsthaften Leuten gefürchtet worden; eine Anlehnung Italiens an Deutschland ist mindestens so lange ohne Werth, als nicht die Rinte gründlich abgewirtschaftet hat und die Rechte unter Bürgerhänden dauernden Ueberwachtes die Leitung der Politik übernehmen hat, eine Partei, welche nicht überwiegend persönliche und Fractioneninteressen, sondern vor allem die Sicherheit und Ehre des Landes im Auge hat.

Deutsches Reich.

Die Beförderung des Prinzen Wilhelm zum Major wird nach dem 'B. Tagbl.' wohl erst nach den Herbstmanövern erfolgen, für welche Zeit durch betreffendes Advancement eine Veränderung des Personals der Staffofficiere des 1. Garde-Regiments z. B. beabsichtigt. Prinz Wilhelm wird dann sofort die Führung eines Bataillons übernehmen.

Der Finanzminister Ritter hat sich nach der Provinz Ostpreußen begeben. Der Cultusminister v. Goltz ist aus Koblenz wieder in Berlin eingetroffen.

Die 'Glasz-Post' bringt die Zeitung veröffentlicht eine faulerige Verordnung, datirt vom 25. Juni, und contrasignirt vom Statthalter Freiherrn von Manteuffel, durch welche die Einsetzung des Abbé Fleck als Coadjutor des Bischofs von Metz befristet und die Verfassung der päpstlichen Bulle vom 13. Mai d. 3. gestattet wird, durch welche der zum Bischof von Sion in partibus ernannte Fleck die canonische Institution als Coadjutor erhält.

In den nächsten Tagen wird ein umfassender Bericht über die Gesetzgebung der letzten Jahre im Reich und

in Preußen' im Auftrage der nationalliberalen Partei vorgelegt, der Beschlüsse mitgetheilt werden.

* Auf Grund des Socialistengesetzes wird die Druck-Drift: Ein europäischer Soldat an seine Kameraden. Nachzudrucken und in alle Sprachen zu überlegen. In allen Legaten und Kabinetten zu verbreiten' verboten.

Aus dem Proceffe gegen Widbat Pascha und Genossen

Widbat Pascha und Genossen: Die Mitglieder des Tribunals ließen die Angeklagten einen nach dem anderen vor sich kommen und theilten denselben mit, daß sie das Recht hätten, sich einen Verteidiger auszusuchen, weil sonst das Tribunal ex officio solche ernennen werde. Widbat Pascha, welcher zuerst vorgelesen wurde, machte einen jämmerlichen Eindruck; es fehlte ihm die Würde, die man ihm zuerkannt hatte, er schien betrunken und mußte nicht genau, was er sagen sollte. Er machte die Hände gefaltet, sagte er endlich: 'Bin ich der Comission oder der Anklagebehörde?' Darauf entpand sich folgender Dialog: Präsident: Sie befinden sich vor einem Tribunale, nämlich vor dem Appellationshofe in Criminalangelegenheiten, deren erster Präsident ich bin. — Widbat: Was will das Tribunal von mir? — Präsident: Das Tribunal will Sie heute nicht vor sich, um Sie zu richten, sondern um Ihnen anzugehen, daß dem Gesetze zufolge es Ihnen freistehet, einen Advocaten zu Ihrer Verteidigung zu wählen, und falls Sie dies nicht thun wollen, sich einen solchen von Amts wegen ernennen zu lassen. — Widbat: Ich kenne keinen Advocaten. — Der Präsident befehlte ihm die Akte der Advocaten zu überreichen, welche vor diesen Tribunale placirt wurden. Widbat nimmt die Akte und liest die Namen einen nach dem andern mit lauter Stimme, indem er den Titel Hrn. zu jedem türkischen Namen hinzusetzt, endlich bemerkt er: 'Ich sehe hier keinen einzigen Advocaber; soll Alle sind Christen und Christen kennen nicht unsere Gesetz.' Endlich wählte er Scheriffendi, einen albanesischen Aleva. Die Mitglieder des Tribunals sind über diese Wahl erstaunt, weil Widbat Pascha eine große Vorliebe für die Christen hatte, und er ihnen nicht mit lauter Stimme im Rebenzimmer, in der Bibliothek, sah und jedes Wort hören konnte? Oder war es die Gegenwart des Secretärs des Sultan's unter den Richtern, welche ihm diese Haltung einflößte? Das Verhör Widbat's ist natürlich das interessanteste. Das Tribunal hat in seinen Aussagen in Smyrna mehrere Widersprüche erbracht. So weicht man, daß Abdul-Azis sich nicht um den Thron bemühen wollte, während er sich um den Thron bemühte. Es war dies der Dolch des Sultan's Selim. Der Ministerrath hatte beschlossen, daß dieser Dolch ihm entzogen werde, aber Abdul-Azis weigerte sich auf eine absolute Weisung, ihn abzugeben. Der Ministerrath beschloß daher, daß ihm der Dolch gewollt abgenommen werde, was denn auch geschah. Man fragte Widbat, weshalb der Kronkaiser diesen Beschluß gefaßt hatte. Er antwortete: 'Weil wir seinen hohen Charakter kammten und wir befürchten, daß er seine Entthronung nicht ertragen und sich daher umbringen werde, was wir vermeiden wollten, um nicht als seine Mörder zu erscheinen.' Die Verlesung der Anklageacte dauerte viele dreißig Stunden. Bei dem Verhör gelang der Ringkämpfer Mustapha, er habe dem Sultan die Ausländer geschmäht, während Sabri Bey die Arme und Dicksigkeit die Reine des Opfers festhielten.

Halle, den 30. Juni.

Die Comission zur Bereinigung der Neuwahl des Ersten Bürgermeisters hat gestern ihre erste Sitzung gehalten und sich in derselben, wie wir hören, mit Festlegung der Anstellungsbedingungen beschäftigt, welche von Neuem der künftigen Regierung zur Genehmigung zu unterbreiten sind.

Der Besuch der Gewerbe-Ausstellung am letzten Sonntag hat den uns heute vorliegenden offiziellen Zahlen zufolge die Schätzung noch weit übertraffen. Es wurden 11,363 Einzeltickets gekauft, welche eine Einnahme von 317,30 Mk. erbrachten (60 x 1,50 Mk., 200 x 0,50 Mk., 800 x 0,30 Mk., 1450 x 25 Pf.); am Montag wurden 1820 Wiltels für 1891, 1000 Mk. am Dienstag 1980 Wiltels für 1899 Mk., am Mittwoch 2290 Wiltels für 1855 Mk. verkauft. — Nächsten Sonnabend wird, insofern am Nachmittage wie am Abend, die Capelle des 71. Infanterie-Regiments am Circus concertiren, in welcher wir bekanntlich unter unerer künftigen Garnisoncapelle begriffen können. — An den Vorabend ist ein Antwortfestschen des Schwanenbades des Königs von Rumänien gelangt, in welcher derselbe dem Könige anzeigt, daß die Einladung des letzteren dem rumänischen Souverän mitgetheilt worden sei und im Namen desselben für

Ausflug des Gesichts- und Alterthums-Vereins nach Weitin.

Von herrlichem Sonnenschein und milder Luft begünstigt trat gestern Nachmittag gegen 2 Uhr der Thüringisch-Sächsischen Gesichts-Verein den bereits mehrfach erwähnten Ausflug nach Weitin an; einschließend der Damen hatten sich erfreulichweise an 60 Personen auf dem schmucken Dampfer 'Hohenzollern' eingefunden, um von dem heimischen Strome getragen die Gesele deselben in diesem durch geschichtliche Erinnerungen wie durch landschaftliche Schönheiten reichen und interessanten Theile kennen zu lernen. Wohl nur wenigen selbst länger in Halle ansässigen und für den doppelten Reiz gleich begierteren Vereins-Mitgliedern war es bisher vergönnt, über Trotha hinaus Strom und Ufer in dieser Weise an sich vorüberziehen zu lassen; erst die neuzeit hat die Möglichkeit eines solchen Genusses erschlossen und für einen Verein, dessen Bestrebungen vorwiegend auf die Erforchung der Vergangenheit gerichtet sind, war es um so anerkennenswerther, daß er sich die modernsten Einrichtungen hierzu alsbald beschaffen zu machen verstanden hat.

Größtenteils und überraschende Wunden können die Saalauer zwischen Halle und Weitin nicht aufweisen, aber sie erkennen doch das Auge des Beobachters durch mannigfaltigen Wechsel reizvoller Ausblicke; in mehrfachen Bogen wendet sich die gelben zwar nicht klare u. B. auch nicht ruhige Flut durch die Landchaft, den Weg zum Ziele wohl verduppelnd. Bald find es die grotesk gestalteten Vorhöfchen mit ihren vielfach zerklüfteten, in allen Schattungen rüchlich schimmernden nackten Wänden, die Wallersstraße derart einengend, daß nur mit allen Mitteln der Kunst für den Saumpfad am Ufer Platz gewonnen werden konnte, bald treten die Erhebungen auf größere und geringere Entfernung zurück; mit Grün bedekt lassen sie Raum für üppige Saatfelder, industrielle Anlagen und Wohnsitze der bescheidenen Art und Umfangs. Mehr als einmal ist die Wasserfläche durch Natur und Kunst in mehrere Arme getheilt und die inelastisch umfachten Flächen reich mit lieblichen Baumbäumen in der Art unserer denachbarsten Weiten bestanden. Verließ auch bei mehrfachen erheblichen Erweiterungen des Thales die unmittelbare Umgebung an Netz, so einschädlich dafür der Wind in die ferne nach vor- und nach rückwärts; zu immer neuen Scenerien

gruppiren sich die entlegeneren Hügelketten, immer wieder tauchen die Felswände und Regel, die wir längst hinter uns gelassen, in den Gesichtskreis, stets ein neues, verändertes Bild zuwendend; lange schon zeigt sich Weitin, Schützberg, Solmanide und endlich das Ziel der Fahrt unter Weiden, am mehrfach wieder zu beschreiben und dann in verwandelter Gestalt vor uns aufzutreten; malerisch zerstreut an den Bergwänden liegen an den genannten Orten über- und durcheinander aufgebaut stattlichere Gebäude und weniger ansehnliche, aber doch reizvolle und laubere Häuserchen, zumest beherbergt von den Resten einer alterthümlichen Befestigung, die jetzt zum modernen Amtshaus umgebaut ist, und von einer Kirche von theilweis ehrwürdigen Alter, deren Thurm mit einer dreien Frontseite und den romanischen Fensterchen deutlich die Nachbildung des großen Glockenhauses erkennen läßt.

Den überraschenden Anblick bietet insbesondere die alte Burgkapelle des deutschen Wesens auf dem der slavischen Occupation abgerungen rechten Stromufer, der die geistige Wanderung halt; auf schmale, langgestreckten Höhenrücken, der parallel mit der Saale fließt und fast nach derselben abfällt, unter dem wohl nur mit Mühe ein dünner Uferstreifen für Fischer-Niederlassungen gewonnen wurde, zieht sich eine kleine hochgezogene Gebäude, die dem Besucher bis zum letzten Augenblicke der Ankunft ihre volle Breite zu zeigen und den Wänden derselben die in einer Art Felsel dahinter liegende Stadt entstehen; nur auf größerer Entfernung sieht man den Thurm des Rathhauses und der Kirche über jene aus einer alten und neuen Burg bestehende Befestigungslinie hervortreten; so vermittelt und vertritt sich Mauern und Dächer auch ausnehmen, so gehören doch wohl nur die untersten Grundmauern dem eigentlichen Mittelalter an; selbst die Gebäulichkeiten der alten Burg, die nach Säbolen zu der Bergformation entsprechend in einem späten Winkel auslaufen und daselbst durch einen merkwürdigen Doppelthurm ihren Abschluß finden, gehören zum größeren Theile dem XVII. Jahrhundert an; von der inneren Einrichtung selbst dieses jüngeren Gebäudescomplexes kann man sich indes kaum mehr eine rechte Vorstellung machen, da alles für die wirtschaftlichen Zwecke der Gutverwaltung in Anspruch genommen ist; wohl müssen ebensals mehrere größere Säle vorhanden gewesen sein, wie sich aus der Längenausdehnung

einiger Schuttböden entnehmen läßt, doch sind namentlich die Höfenverhältnisse durch Einschub vermeerter Fußböden und Decken gänzlich verändert; noch liegen sich an einzelnen Wänden Spuren von Walerien entdecken, und soll die alte in einer der obersten Etagen des Thurmes im 'Winkel' gelegene Capelle ein reichgezieretes Gemölde gezeigt haben, doch ist es unferm Wissen nach nur einzelnen Vereinsmitgliedern gelungen dahin vorzudringen und die herrliche Ansicht auf das Städtchen, die Saale und die ganze umgebende Landschaft zu genießen. Am deutlichsten läßt sich indes insofern hier als an dem noch jüngeren 'neuen Schloffe' der ungeläure Grundriß der alten Burganlage, der verschiedenen Vertheilungslinien und deren Durchdringung durch den alten Burgweg erkennen. In den jetzt in einen Garten umgewandelten 'Barack' der 'neuen Burg', wo man vornehmlich das weitere, an romantischen Schönheiten reichere Saalthal nach Hohenburg zu erblickt, gelang es dem inzwischen herbeigeeilten Herrn Bürgermeister Müller die etwas zertrümmerte Regelmäßigkeit wieder zu sammeln, um sie in lebenswüthiger Weise mit den weiteren Resten der mittelalterlichen Architektur im Städtchen bekannt zu machen. Das Rathhaus gehört zwar wohl bereits dem XVI. Jahrhundert an, hat auch in neuerer Zeit nach schwerem Brande erhebliche Reparaturen erlitten, doch find dieselben in glückliche Harmonie mit dem unbedeutend gebliebenen merkwürdigen, durchaus nicht unheimlichen Thurm, der zugleich als Wirthshaus und Saal dient, abgedeckt worden; die Kirche ist äußerlich gleichfalls nicht überhalten, das Schiffe befindet sich gotische Formen, ebenso der Oberbau des Thurmes, während die unteren Stockwerke gleichfalls noch im frühen XIII. Jahrhundert wohl den entsprechenden Theilern der Kirche auf dem Petersberge nachgebildet sind. Das ganze Städtchen hat somit, wie man bei der weiten Wanderung durch dasselbe bemerkt, noch einen leidlich alterthümlichen Charakter; dazu find manche Spuren der alten bergmännischen Thätigkeit eines Theiles der Bevölkerung erkennbar, und wer ein etwas geübteres Auge besitzt, kann sich wohl auch ein Bild davon machen, wie unter dem Schutze eines derartigen Castells eine stetig zunehmende Niederlassung heranzuwuchs und aus der Burg schließlich ein Städtchen wurde. Von letzterem gelangte man ohne alle große Unbequemlichkeit zu einer weiteren anscheinlichen Extram-



P. P.

Wir zeigen Ihnen hiermit ergebenst an, daß wir den Herren Gebrüder Köcke in Cacha a. N. den Verkauf unserer Düngeartikel für dortige Gegend übertragen haben...

H. J. Merck & Co.

Höll. Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige der Herren H. J. Merck & Co. in Cacha empfehlen wir Ihnen...

Gebrüder Köcke.

Restaurations-Gröfßung.

Wasche einem tiefen und auswärtigen geübten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich das seit Jahren betriebene Restaurant...

R. Liebig.

Möbel-Wagazin Klauhorstr. 16 empfiehlt sein größtes Lager in nur guter Arbeit zum billigsten Preise...

Liebig's Puddingpulver

um einen vorzüglichen Pudding ohne Eier und zum halben Preise und ohne große Mühe zu bereiten.



Zimmer noch sehr schönen Sauerfohl empfiehlt G. Friedrich.



Von heute ab steht ein großer Transport Mecklenburger starker Wagenperde zum Verkauf...

E. Gröbel, Halle a/S., Landwehrstraße 18.

Ritterguts-Verpachtung.

Das dem Herrn Reichsraten von der Schulenburg-Betzendorf gehörige Rittergut Klosterrode bei Giesleben, mit einem Areal von circa 1400 Morgen...

Mittwoch den 6. Juli ex. Vorm. 11 Uhr im „Hotel zur Stadt Hamburg“ in Halle a/S.

Zur Anbahnung gehört ein Capital von circa 120.000 Mark.

Rittergutsverkauf wegen Todesfalls.

Das beste Rittergut Westpreußens (Nr. 382) an Ghansee, Baderfabrik u. Stadt, im günstigen lokalen Klima...

Bachhausverpachtung Freitag den 8. Juli ex. Nachmittags 2 Uhr soll im Adermann'schen Gasthof das hiesige Gemeinde-Bachhaus öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Verpachtung. Waageburckstraße 30 ist die Portier- u. Etage (12 Piecen), in welcher Restauration betrieben wird...

Ein Grundstück einer kleinen Stadt der Prov. Sachsen, worin seit ca. 50 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft mit Destillation flott betrieben wird...

Flaschenberggeschäft, nachweislich rentabel, mit guter, fester Kundschaft, zu verkaufen. Adressen F. Pöhlanger Bahndorf Halle.

Ein Kellerbursche, 1.60 m. groß, gut gelehrt, Central-Bureau, gr. Wallstraße 1.

Ein Knecht für den Posthof, Central-Bureau, gr. Wallstraße 1.

Ein Knecht für den Posthof, Central-Bureau, gr. Wallstraße 1.

Sehr freundl. Wohnung von 4 Z. u. Zubehör im Königsviertel...

2 sehr freundliche Wohnungen für 45 u. 61 Th. ab. später zu verm. Zu erfragen Klauhorstr. 16.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Freundliches Zimmer, h. Portier, in sofort zu verm. Th. 23.

Für meine Feinen- und Modewaaren-Handlung suche per 1. Aug. ex. eine tüchtige gewandte Verkäuferin.

Tüchtige Mädchen erhalten vom 15. Juli an späte Stelle durch Frau Fleckinger, Alter Markt 36.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht leicht auf gute Kenntnisse Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Frau. Zu erfragen, Parf. 14, 3. Et. links.

Die Volkshöhe befindet sich jetzt gr. Märkerstraße 9. Markten (zur ganzen Portion) a 25 u. nur halben a 15 u. sind doch fast, so wie bei Herrn Reumann, Scherzstraße 1, und bei Herrn Wellen, Klein-Scherzstraße 10, zu haben.

Loose der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Halle sind a 1 Mark zu haben in der Expedition der Saale-Zeitung.

III. Lotterie von Baden-Baden mit Hauptgewinnen im Werthe von M. 60.000, 30.000, 15.000, 12.000, 10.000 n. s. w. zusammen 16000 Gewinne im Gesamtwerte von Mk. 550.400.

Loose zur 2. Ziehung am 5. Juli 1881 a 4 Mark, sowie Original-Volllose für alle 5 Classen gültig a 10 Mark empfiehl. H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7. Hauptcollection in Halle a/S.

Heinrich Gundlach, Papierhandlung, Halle a. S., Breitestrasse Nr. 83, empfiehlt alle von andern Staaten am Handlungsmarkte angelegte Artikel. Beselle Bedienung. - Billige Preise. Wiederverkauf von Fabrikpreisen.

Adressen für die Saalezeitung, sowie für alle Zeitungen, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.

Die Saalezeitung, welche fortgesetzt werden, ist gratis in der Expedition von F. C. Demand jr., Landwehrstr. 18.



Ausstellung kunstgewerbli. Erzeugnisse

Hotel Stadt Hamburg

(Filiale des Hotel des Ventes, Berlin, Schadowstr.)

Zur Ausstellung gelangen folgende alte und neue
Weißer, als Hoquet, Stademann, Kroll, Grögler, Hampe,
Prongli etc.
Antike und moderne Porzellan, Bronzen, Majoliken, No-
coco- und moderne Kunstmöbel.

H Fränkel & Co.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum mache
hiermit die ergebenste Anzeige, daß am hiesigen Tage,

Poststraße 12, Ecke der Rathhausgasse,
eine Handlung mit

Rauchverbrennungs-Oefen

mit dem heutigen Datum eröffnet worden ist. Da dieses Unternehmen von
einer der renommiertesten Eisenfabrik unterstüzt wird, so bin ich im Stande
allen gestellten Anforderungen auf das Elegante nachzukommen, denn
neben den Rauchverbrennungsöfen sind auch zugleich andere gebräuchliche
Öfen, z. B. Koch-, Stagen- und Salzdöfen, sowie Kochmaschinen, Koch-
herde, eisener Backofenrahmen, Kohlenkasten u. s. w. in den besten
Ausübungen zu haben.

Bei etwaigem Bedarf bitte ich nun ein geehrtes Publikum, dieses Unter-
nehmen gütlich zu unterstützen und wird es deshalb auch mein eifrigstes Be-
streben sein, Jedermann zur Zufriedenheit zu bedienen.
Zeugnisse von hohen Persönlichkeiten liegen im Geschäftsfocal zur gefl.
Anfrage. Hochachtungsvoll ergebent

H. Th. Horstmann.

Schutzpocken

imbt Sonntagends 3 Uhr am 2. u. 9. u.
16. Juli
Dr. Täufert.



Der von mir neu konstruirte Spiel-
tisch, auf einer Seite der drehbaren
Platte mit Schachspiel, auf der andern
mit Spielsteinen, an den Ecken mit Stab-
ben versehen, eignet sich vorzüglich für
Hotels, feine Restaurants, Cafés
und Privat-Spielclubs.

Nur allein zu beziehen aus
W. Dettenborn's Möbelschlerei,
alter Markt 3.

Wiedervertäuern Rabatt.

Visitenkarten.

100 Stück von 75 & an, gleich mitzu-
nehmen, sowie sämtliche Drucksa-
chen fertigt sauber und billigst

Ed. Abelmann,
Leipzigerstraße 26.

Pressler's Berg.

Donnerstag und Freitag
Gesangs-Concert
der Familie Uhlig aus Böhmen.

Aufpolieren gebrauchter Möbel in
und außer dem Hause besorgt
Mal, Sticheleintr., Charlottenstr. 8.

Geschäfts-Verlegung.

Meinem geehrten Kunden und einem werthen Publikum zur gefälligen Nach-
richt, daß ich mein Geschäft von Bernburgerstraße Nr. 1 nach

Geißstraße Nr. 41

verlegt habe und bitte ich geehrte Herrschaften, ihr werthes Wohlwollen auch
in meinem neuen Geschäft zu unterstützen zu lassen.

Befellungen auf Baumtuchen, Aufzüge, Lortzen, Ibergewäch, bunte
Schifflein, Eisdeckert, und Creme etc. werden mit feinstem Geschmack u.
nach neuesten Modern prompt und billigst ausgeführt.

Achtungsvoll

August Fiebiger,
Conditor und Bäckereimeister.

Bieler & Stieme,

emischen
fließend fetten Rheinlachs,
ff. russischen Caviar,
ff. Aal, geräuchert und in Gelée,
hochfeine Apfelsinen und neue Citronen.

Galle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Neu und praktisch für jeden Haushalt.

Mit heutigem Tage habe ich Herr

B. Ries, Kuhgasse 1,

den Allein-Verkauf für Halle und Umgegend meiner patentirten

Berliner Wasch-Maschine

übertragen. — Diese Maschine hat sich durch Ersparnis an Zeit und Material so be-
währt, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf und gebe ich nachfolgende Firmen und
Institute als Referenz an, deren Atteste bei Herrn **B. Ries** zur Einsicht anliegen.

Berlin, 27. Juni 1881.

Die Königl. Charité-Direction, Berlin.
Das Königl. Augusta-Hospital, Berlin.
Die Königl. Stadtvolkgeleit-Direction,
Berlin.
Herr Baron von Bleichröder, Berlin.
Badenstaatsbesitzer Herr Nadge, Berlin.

Waschanstalt des Herrn F. Uterhardt,
Reichenbachstr.

Stetlbesitzer Herr M. Wiener, Breslau.
Bahnpostinsp. Hr. Prinz, Jürfenwalde.
Gutsherr, Herr Kallies, Holzow b. Gützin.
Waschanst. d. Herrn A. Reimann, Köpenick.

S. Arenhold.

Sezuagnehmend auf obige Annonce halte ich von der patentirten

Berliner Wasch-Maschine

stets Probe-Maschinen am Lager, die ich auf Wunsch zum Versuch ins Haus gebe und
dann ich solche, auf praktische Erfahrungen geküht, auch Angelegentlich empfehlen.

Zur Gardinen-Wäsche besonders geeignet.

Kuhgasse 1. B. Ries. Kuhgasse 1.


für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.



ORFEVRERIE CHRISTOFLE.

CHRISTOFLE-BESTECKE.

Auf den Weltausstellungen
mit den höchsten Preisen ausgezeichnet, unter Garantie der Silberanfrage
versilberte Tafelgeräth: o.

Alle Fabrikate tragen das obige **Fabrikzeichen**
und den Namen **CHRISTOFLE.**

Verkauf
bei den Goldarbeitern, Glas- und Porzellan-Handlungen, etc.

PARIS — KARLSRUHE. CHRISTOFLE & Co.

Stadt-Theater.

Vorläufige Anzeige!

Montag den 4. Juli 1881.

Gesammt-Gastspiel der Leipziger
Oper, unter Mitwirkung des Herrn
Emil Searia, K. K. Kommer-
hof-Opernsänger aus Wien.

Die lustigen Weiber von Windsor.
Hr. John Falkhoff . . . Herr E. Searia.

Hohe Preise.

Das Theaterbureau ist Sonntag von
10 bis 1 Uhr und Montag von 10 bis
12 und 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Artillerie.

Sonabend den 2. Juli Abds 8 Uhr
Bellevue — Vortrag und Ver-
einsmittheilungen. Der Vorstand.

Handwerker-Bild.-Verein.

Unser verabschiedeter Saidegang nach
der Wilschowitz findet bei gütiger
Witterung zum Sonntag den 3. Juli
hant. Abmarsch Nachmittags punkt
2 Uhr von der „Eisfabrikstraße“.

Der Vorstand.

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Freitag den 1. Juli
Abends 8 Uhr
Übung.
Das Commando.

Kriegerverein von 1866 ab.

Unser Vergnügen findet Sonntag
den 3. Juli nicht statt.
Der Vorstand.

Wilhelm-Augusta-Stiftung

für Beamten-Witwen u. Waisen.
Dem eben Erben für überlambte
100 Mark bestanden. Der Vorstand.

Beiseidene Anfrage.

Wann wird das längst einstuhrte Dea-
mentid: „das Fest der Sandwerker“ zur
Ausführung kommen. Wederre Mittheiler.

Auf dem Wege von Adewell bis
Halle, Fleischerstraße, wurde am Dien-
stag (28. d. M.) eine Pflanz verloren.
Der ephliche Finder wird gebeten, sel-
bige gegen gute Belohn. Gertruden-
straße 13 beim Hundelmann Naa-
mann abzugeben oder anzumelden.

Verloren Mittwoch Mittag auf dem
Berkon der Wagdel-Halberst. Eisen-
1 schwarzes Vorhemde, ent-
haltend 4 Eisenknöpfe und etwa
A/4 Courant, barunier 50 Pfir. Kreuzer.
Gegen Belohnung abzugeben im Com-
toir Leipzigerstraße 10.

15 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher die in der
Nacht vom 19. — 20. auf dem Wege von
Wolken nach Halle verloren ge-
gangene Wagenwinde und einige
Ketten gefunden hat und dieselben
Fleischerstraße 16 abgibt, oder da-
selbst seinen Wohnort angiebt. [6427
W. Lippert.

Santigung.

Für die so zahlreich bewiesene der
Theilnahme bei dem Tode unserer
guten Mutter legen wir hiermit innigen
Dank.
Familie Ehrliche.

Rheinisches Weinlager Carl Rauth.

Rhein- u. Bordeaux-Weine à Fl. v. 80 Pfg. an!

Garantirte unversehrte Naturweine!
Fassweise bedeutende Ermässigung!

Zu Originalpreisen bei Herren:
Gehr. Kircheisen, Fleischerstraße. Ernst Ochse, Leipzigerstr.
Schulze & Zimmermann Nachf., Markt. Aug. Peter, Königsstrasse.

Preis-restaurant daselbst gratis!

Bölke's Restaurant, Kurze Gasse 1.

Heute Donnerstag von Abends 7 1/2 Uhr an

Frei-Concert.

Ausstellungs-Schlösschen,

Magdeburgerstraße 42, dicht neben der Ausstellung.

Heute Donnerstag

Grosses Concert mit freiem Entree.

Eremitage.

Sonabend den 2. Juli etc.

Grosses Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Dampfschiffahrt Wendlich-Moritzbrücke.

Jeden Markttag Morgens.
Abfahrt von Wendlich 5 1/2, 8 und 12 1/2 Uhr,
Abfahrt von Moritzbrücke 6 1/2 und 11 Uhr.
Jeden Sonntag Abfahrt von Wendlich Morgens 7 und 12 Uhr,
Abfahrt von Moritzbrücke 11 Uhr. [6438] C. Hoffmann.

Galle, Druck und Verlag von Otto Hendel.